

GEDENKSTÄTTE FÜR JÜDISCHE FLÜCHTLINGE



Inzlingerstrasse 44, 4125 Riehen
www.gedaenkstaetteriehen.ch
info@gedenkstaetteriehen.ch
Tel: 0041 (0) 61 645 96 50

Öffnungszeiten: täglich, 9.00–17.00 Uhr
Führungen für Gruppen und Schulklassen



Einladung

Ute Althaus

Ute Althaus, geb. 1943, studierte Mathematik und Physik. Nach 10 Jahren Lehrtätigkeit am Gymnasium begann sie ein Zweitstudium in Psychologie sowie eine Psychotherapieausbildung. Heute arbeitet die verheiratete Mutter dreier Kinder als Psychotherapeutin in eigener Praxis in Basel. Ihr besonderes Interesse gilt der Traumatalogie sowie der Erforschung transgenerationaler Übertragung von Traumata von einer Generation auf die nächste.

Die eigene Mitläufer- und Mittäterschaft wurde von den meisten Anhängern und Nutzniessern des Nationalsozialismus nach dem Krieg geleugnet: Niemand hatte etwas mit diesem mörderischen System zu tun gehabt – ein Mythos, der sich bis heute in vielen deutschen Familien hält.

Anhand von Zeitdokumenten rekonstruiert Ute Althaus in ihrem Buch „NS-Offizier war ich nicht“ die Geschichte ihres Vaters und seiner Familie. Sie will verstehen, warum sich dieser so begeistert und bedingungslos den Nazis anschloss und noch in den letzten Kriegstagen einen unfassbaren Mord beging, für den er nie Verantwortung übernahm. Mit dieser hintergründigen und persönlichen Untersuchung liefert Ute Althaus ein differenziertes Psychogramm eines faschistischen Mitläufers und Nazitäters.

Mittwoch, 05. September 2012, 19.00 Uhr

mit Apéro

Eintritt frei, Kollekte

Gedenkstätte Riehen, Inzlingerstrasse 44

Ute Althaus

erzählt von ihrem persönlichen Aufarbeitungsprozess als Tochter eines Nazi-Täters.

Vorschau: Freitag, 19. Oktober, Sonja Wegner

Uruguay: Offene Tore statt geschlossener Grenzen für verfolgte Juden

Jüdische Schicksale und Emigration 1933-1945

Ein Vortrag von Sonja Wegner, Historikerin